



660 Jahre bewegte Geschichte – Aus vier Dörfern wird eine Stadt

1929
vor 80 Jahren

Zwischen den Kriegen

SCHULPROBLEME IN BERGFELDE GELÖST

1928/29 erfolgte eine grundlegende Erweiterung auf sieben Klassenräume. Den Bauauftrag übernahm die Hohen Neuendorfer Baufirma Daut. Zuvor hatte jedes Jahr improvisiert werden müssen, um die steigende Schülerzahl unterzubringen. So war 1929 ein dritter Klassenraum entstanden. Der Schulchronist schrieb über die Einweihung am 1. Schultage nach den Herbstferien 1929 unter anderem:

„Ein Schulhaus war entstanden, das nach außen hin einen prachtvollen Anblick gewährte ... Im Auftrage des Kollegiums sprach dann Lehrer Günther. Er forderte die anwesende Gemeindevertretung auf, nun auch für eine würdige Inneneinrichtung Sorge zu tragen. Die Wände der Klassenzimmer seien ohne jeden Schmuck, und in der Küche fehlten alle Gerätschaften. Herr Landrat versprach daraufhin für die Einrichtung der Küche Sorge zu tragen. Leider ist es bis zum heutigen Tag bei dem Versprechen geblieben.“

BORGSDORF FORDERT NEUBAU

Die Missstände schreien einfach zum Himmel, sagte der Elternbeirat. Bei Beginn des neuen Schuljahres am 9.4.1929 habe sich herausgestellt, dass für 165 Kinder nur zwei Lehrkräfte vorhanden seien. Auf einer Versammlung im August 1929 fordern erregte Eltern einen Neubau in der Siedlung. Der Schulvorstand des Gesamtschulverbandes Borgsdorf-Pinnow beschloss am 5.9.1929 einstimmig, die Raumnot zunächst durch Aufstellung einer Schulbaracke zu beseitigen. Die neue Schule entstand erst 1936.



Die Stolper Windmühle

Korndrusch mit Dampfmaschine



Freibad an der Havel

Jugend der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz



WAS SONST NOCH PASSIERTE

BERGFELDE, 5. JUNI: Pfarrer Rosenau, Hohen Neuendorf, und Bergfelder Kirchenälteste gründen einen Kirchenbauverein Bergfelde e.V. Die Kirchengemeinde erhielt neben Schulstraße, Herthastraße und Schönfließener Straße einen Bauplatz zugewiesen. Darauf sollte mit den geringsten Kosten eine Kirche errichtet werden.

BORGSDORF: Franz Kurth baute die Wassersportsiedlung „Venedig“. Die Zahl der in Borgsdorf abfahrenden Reisenden hat sich auf 397.000 erhöht.

HOHEN NEUENDORF, 29. JULI: Die Arbeiten zur Behebung des Schichtenwasserproblems sind abgeschlossen. Nutznießer sind vor allem die Bewohner von Hohen Neuendorf Süd.

Der HSV (Hohen Neuendorfer Sportverein) entsteht. Beteiligt ist die jüdische Familie Mosse.

GEMEINDEVERTRETUNG HOHEN NEUENDORF:

SPD 4 Abgeordnete, KPD 2, DNP 1, NSDAP 1, parteilos 5

In **STOLPE** gab Müller Leue 1927 seine Bockmühle auf. Er löste einen Bolzen und sie stürzte zusammen. Vorher hatte er sie aber auf einem Ölgemälde festgehalten.



Münzen des Zauberkünstlers Kassner aus Hohen Neuendorf. Er war berühmt für seinen Trick, Elefanten verschwinden zu lassen.